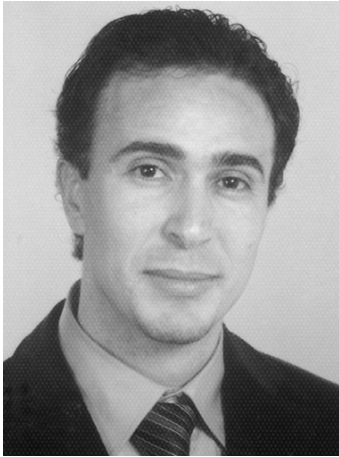


Vitae Bildautoren



Dr. med. dent. Mohammad Berakdar
Jahrgang 1968

- 1986–1991 Studium der Zahnheilkunde an der Tschirin-Universität, Lattakia/Syrien
- 1991–1993 Militärdienst und Ausübung zahnärztlicher Tätigkeit im Rahmen des Militärdienstes
- 1993–1994 Zahnarzt in einer privaten kieferchirurgischen Praxis in Lattakia
- 1993–1997 Assistenzarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der zahnmedizinischen Fakultät der Tschirin-Universität, Lattakia
- 1994–1997 Zahnarzt in eigener Praxis in Lattakia
- 1998–2001 Assistenzarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Parodontologie und Zahnerhaltung der Universität des Saarlandes; Histologische Studien in der Abteilung für Pathologie der Universität des Saarlandes, Homburg/Saar
- seit 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Schwerpunkt Parodontologie



Priv.-Doz. Dr. Daniel Edelhoff

- 1979–1982 Ausbildung zum Zahntechniker und Gesellenprüfung
- 1986–1991 Studium der Zahnheilkunde in Aachen
- 1992 Zahnärztliche Approbation
- 1993 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums der RWTH Aachen
- 1994 Promotion zum Dr. med. dent.
- 1998 Tagungsbestpreis der DGZPW
- 1999–2001 DFG-Forschungsaufenthalt am Dental Clinical Research Center der Oregon Health and Sciences University in Portland, Oregon, USA
- 2002 Oberarzt an der Klinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums der RWTH Aachen.
Verfasser der wissenschaftlichen Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) zum „Aufbau endodontisch behandelter Zähne“
- 2003 Habilitation (Venia Legendi)

Wissenschaftliche Schwerpunkte

Adhäsivtechnik
Vollkeramische Restaurationen
Aufbau endodontisch behandelter Zähne
Metallfreie Wurzelstifte
Implantatprothetik

PD Dr. med. dent. Burkard Hugo †

Jahrgang 1960

- 1980 Allgemeine Hochschulreife
- 1981/1982 Maschinenbaustudium an der TU München
- 1982–1987 Studium der Zahnmedizin an der Universität Würzburg
- 1987–1989 Wissenschaftlicher Assistent an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität Würzburg (Direktor Prof. Dr. B. Klaiber),
Nachdiplomausbildung in Parodontologie
- 1989 Promotion zum Dr. med. dent.
- 1989–1991 Assistent an der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin der Universität Bern (Direktor Prof. Dr. P. Hotz)
- 1991–1995 Oberassistent an der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin der Universität Bern (Direktor Prof. Dr. P. Hotz),
Leitung des Propädeutikkurses Zahnerhaltung
- 1992–1995 Lektorat für konservierende Zahnmedizin und Endodontie
- 1993–1995 Lehrauftrag an der Dentalhygieneschule des Feusi Humboldtianums Bern
für Zahnerhaltung und Endodontie
- 1995-2002 Oberarzt an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der
Universität Würzburg
(Direktor Prof. Dr. B. Klaiber)
- 2002-2006 Weiterbildungsassistent an der Poliklinik für Kieferorthopädie
(Direktorin Prof. Dr. A. Stellzig-Eisenhauer)

Besondere klinische Interessengebiete:

- ästhetisch restaurative Zahnheilkunde, insbesondere Möglichkeiten und Grenzen der Kompositversorgung
- synoptische Behandlung von Patienten mit ausgeprägten Erosionen

Forschungsbereiche:

- Präparations- und Füllungstechnik
Entwicklung oszillierender Präparationsinstrumente für Erst- und Ersatzversorgungen;
Diagnostik und Füllungstechnik bei adhäsiven Minikavitäten; Keramikinlays und -onlays;
Restaurationssysteme als Amalgamalternative; Keramikschalen und deren Modifikation
- Parodontologie;
maschinelle Wurzelglättungsinstrumente;
Kompositaufbauten bei parodontalchirurgischem Zugang



Priv.-Doz. Dr. Jürgen Manhart

- 1994 Approbation als Zahnarzt nach Studium der Zahnheilkunde an der Ludwig-Maximilians- Universität, München
- 1994–2000 Wissenschaftlicher Assistent an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie (Direktor: Prof. Dr. R. Hickel) der Ludwig-Maximilians-Universität, München
- 1997 Promotion zum Dr. med. dent. (summa cum laude)
Titel der Arbeit: „Marginale Adaptation von Klasse-II-Kompositfüllungen in Abhängigkeit von Kavitätengröße, okklusaler Belastung und verschiedenen Dentinadhäsiven“
- 1997–1998 Forschungsaufenthalt in Houston, USA
Adjunct Assistant Professor in the Department of Basic Sciences, Biomaterials Research Center (Director: John M. Powers, Ph.D.), UT-Houston Dental Branch, Houston, USA
- 2001 Ernennung zum Oberarzt an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Ludwig-Maximilians-Universität, München
- 2003 Habilitation und Lehrbefugnis für das Fachgebiet „Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“
Titel der Arbeit: "Einfluss unterschiedlicher Parameter auf die Adhäsion kompositbasierter Restaurationsmaterialien an Zahnhartsubstanzen"

Forschungsschwerpunkte

Mechanismen der Haftung von Füllungsmaterialien an der Zahnhartsubstanz, Physikalische und mechanische Eigenschaften von Restaurationsmaterialien, Amalgamalternativen (Komposite, Kompomere, Ormocere, GIZ), Vollkeramische Restaurationen, Adhäsive Zahnheilkunde, Farbmessungen an Zähnen und Füllungsmaterialien, Klinische Studien zu Adhäsiven, Komposit- und Keramikrestaurationen, Überlebenszeitanalyse konservierend-zahnärztlicher Restaurationen

Mitgliedschaften

International Association for Dental Research (IADR)
Continental European Division (CED) of the IADR
Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK)
Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ)

Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung (AfG)

Mehr als 300 Publikationen, Abstracts und Vorträge auf nationaler und internationaler Ebene



Prof. Dr. Peter Rammelsberg
Jahrgang 1959

- 1979 Allgemeine Hochschulreife
- 1979/1980 Studium der Elektrotechnik an der Technischen Universität München
- 1980-1985 Studium der Zahnheilkunde an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg
- 1985 Staatsexamen und zahnärztliche Approbation
- 1985-1986 Assistent an der Poliklinik für Zahnerhaltung, Abteilung für Parodontologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- 1986 Promotion
- 1986-1989 Assistent an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Universität Regensburg
- 1989-1991 Klinischer Oberarzt an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Universität Regensburg
- seit 1.9.1991 Oberarzt an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Ludwig-Maximilians-Universität München; Leitung der Abteilung für Funktionsdiagnostik
- 1991 Zuerkennung des Kemptener Förderpreises der Arbeitsgemeinschaft für Funktionsdiagnostik in der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- 1992 Oberarzt der Vorklinik und der Abteilung für Funktionsdiagnostik
- 7.12.1994 Habilitation
- 9.2.1995 Erteilung der Lehrbefugnis
- Seit 1996 Leitender Oberarzt der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
- Seit 1998 C3-Professur für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde der Ludwig-Maximilians-Universität München

Arbeitsgebiete:

Adhäsivprothetik, Funktionsdiagnostik und -therapie, Implantatgestützte Prothetik, Metall-Kunststoff-Verbunde, Titan-Keramik-Verbund, Adhäsive Stumpfaufbauten, Metallfreie Polymerrestaurationen, Verschleiß von Metallen und Polymerwerkstoffen



Prof. Dr. Peter Pospiech
Jahrgang 1962

- 1981 Abitur
- 1982–1987 Studium der Zahnmedizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- 1987–1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Universität Regensburg
- 1988 Promotion bei Prof. Dr. H. Böttger, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, zum Thema »Dicor-Glaskeramik«
- 1989 Zweimonatiger Aufenthalt als Gastarzt an der University of Adelaide, Australien
- 1990 Lehrfilm zum Thema Versorgung mit Konuskronen
- seit 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Oberarzt (Vorklinik) an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der LMU München
- seit 1993 Leitung der Sektion Werkstoffkunde innerhalb der Poliklinik
- 1997 Habilitation und Erhalt der Venia legendi
- August 1999 Wissenschaftlicher Beirat der AG Keramik
- August 1999
- April 2000 Forschungsaufenthalt an der University of Washington in Seattle
- März 2001 Ernennung zum Universitätsprofessor (C3) für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde an der LMU München

Arbeitsschwerpunkte:

Vollkeramische Systeme, Klebtechnologie/adhäsive Befestigung, vollkeramische Klebebrücken, Stumpfaufbaumaterialien, Abformwerkstoffe, Materialverträglichkeit

Dr. med. dent. Alexandros Stassinakis

Jahrgang 1963

- 1985 Matura Typus B
1985–1991 Studium der Zahnmedizin an der Universität Bern, Staatsexamen 1991
1992 Assistent an der Abteilung für Parodontologie der Universität Bern, Prof. H. Graf;
Nachdiplomausbildung in Parodontologie
seit 1992 Assistent an der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin der Universität Bern; Prof. P. Hotz
1994 Promotion zum Dr. med. dent.
seit 1995 Oberassistent an der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin der Universität Bern; Leitung des Propädeutikkurses in Zahnerhaltung

Aktuelle klinische und akademische Tätigkeiten:

- klinisch: Präventivzahnheilkunde und ästhetisch restaurative Zahnheilkunde
- wissenschaftliche Arbeiten und Interessengebiete: Präparations- und Füllungstechnik: Kavitätenrandbearbeitung mit oszillierenden Feilen und dem EVA-System, Keramikinlays, adhäsive Minikavitätenversorgungen, Keramikschalen; Materialkunde: Fluoridfreisetzungsscharaktere kunststoffmodifizierter Glasionomere; Radiologie, Diagnostik: direkt digitale Röntgensysteme, Kariesdiagnostik im Bitewing-Röntgenbild; Parodontologie: maschinelle Wurzelglättung mit oszillierenden Feilen im EVA-System

Prof. Dr. med. dent. Peter R. Hotz

Jahrgang 1942

- 1962 Matura Typus C, Ergänzungsprüfung in Latein
- 1963 Studium der Zahnmedizin an der Universität Zürich
- 1968 Staatsexamen
- 1969 Promotion zum Dr. med. dent.
- 1968–1973 Assistent und Oberassistent an der Abteilung für Kariologie, Parodontologie und Präventivzahnmedizin der Universität Zürich, speziell Kariesforschungsstation; Prof. Dr. H.R. Mühlemann
- 1973–1984 Oberassistent an der Klinik für Zahnerhaltung der Universität Bern; Prof. Dr. A. Schroeder
- 1975–1979 Lektorat für Präventivzahnmedizin
- 1975 vier Monate Forschungsarbeiten bei Dr. J.W. McLean, the Government Chemist und the National Physical Laboratory, London
- 1979 Habilitation auf dem Gebiet der Zahnheilkunde, Lehrauftrag für Präventivzahnmedizin (Universität Bern)
- 1981 Lehrauftrag für Kinderzahnmedizin (Universität Bern)
- 1983 n.a. Extraordinarius für Präventiv- und Kinderzahnmedizin
- seit 1984 Ordinarius, Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, einschließlich Präventiv- und Kinderzahnmedizin an der Universität Bern
- 1992 sechs Monate an der University of Florida, USA
- 1989–1991 sowie seit 1995 geschäftsführender Direktor der Zahnmedizinischen Klinik der Universität Bern



Dr. med. dent. Thomas Krahwinkel
Jahrgang 1968

- | | |
|-----------|--|
| 1990–1997 | Studium der Zahnheilkunde an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz |
| 1997 | Approbation |
| seit 1997 | wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie in der ZMK des Universitätsklinikums Mainz |
| 1999 | Promotion |

Tätigkeitsschwerpunkte:
Präventive Zahnheilkunde, Zahnheilkunde und Allgemeinerkrankungen



Dr. med. dent. Susanne Fath

- 1983–88 Studium der Zahnmedizin an der Freien Universität Berlin (Zahnklinik-Nord)
- 1988/89 Assistenz-Zahnärztin in freier Praxis, parallel wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abt. Parodontologie an der Zahnklinik-Nord der FU (Leiter: Prof. Dr. Dr. J.-P. Bernimoulin)
- 1989 Eintritt in das Gründungsteam des Prophylaxe-Seminars der Zahnärztekammer Berlin zur Ausbildung von Prophylaxe-Assistentinnen, parallel Fortsetzung der wissenschaftlichen Arbeit an der Universität
- 1992 Promotion zum Thema parodontale Regeneration (klinische Studie über gesteuerte Geweberegeneration)
- 1992 Übernahme der Leitung des Prophylaxe-Seminars am Philipp-Pfaff-Institut (Fortbildungsinstitut der Berliner und Brandenburger Zahnärztekammern)
- 2000 Wissenschaftliche Leitung des Philipp-Pfaff-Institutes (kommissarisch)
- 2003 Niederlassung in eigener Praxis mit parodontologischem Schwerpunkt in Raimgemeinschaft mit dem „Prophylaxezentrum Steglitz“

Hauptarbeitsgebiete

Parodontologie, insbesondere parodontale Regeneration und Recall, systematische zahnärztliche Individualprophylaxe (Inhalte und Organisation)

Vorträge und Veröffentlichungen zu diesen Fachthemen im In- und Ausland



Prof. Dr. med. dent. Gisela Klinger

1946–1954	Besuch der Lessingschule Greiz
1954–1958	Besuch der Theo-Neubauer-Oberschule Greiz
1958	Abitur „Mit Auszeichnung“
1958–1963	Studium der Zahnmedizin an der FSU Jena
1964	Beginn der Assistententätigkeit in der Klinik und Poliklinik für Kiefergesichtschirurgie und Konservierende Zahnheilkunde
1968	Promotion zum Dr. med. dent.
1968	Fachzahnarztprüfung „Allgemeine Stomatologie“
1978	Ernennung zur Oberärztin
1981	Habilitation
1983	Rosenthalpreis der Gesellschaft für Stomatologie für die beste Forschungsarbeit des Jahres
1985	Ernennung zur Dozentin für Konservierende Zahnheilkunde/Parodontologie
1989/1990	Mitarbeit in der Aktionsgemeinschaft zur demokratischen Erneuerung der Hochschule
	Ernennung zur C3-Professorin
1999	Leiterin eines BMBF-Projektes
2005	Ausscheiden aus dem Berufsleben

Wissenschaftliche Leistungen

Veröffentlichungen:	230
Vorträge:	276
Betreute Diplomarbeiten:	24
Betreute Promotionen:	32



Dr. med. dent. Hans-Jürgen Hartmann
Jahrgang 1946

- 1967–1973 Studium der Zahnmedizin und Examen an der Philips-Universität Marburg
Juni 1973 Promotion zum Doktor der Zahnmedizin
1973–1975 Assistent in Köln und München
seit 1974 implantologisch tätig
Nov. 1975 in eigener Praxis in Tutzing niedergelassen. Schwerpunkte: Implantologie, Parodontologie und restaurative Zahnmedizin
Jan. 2004 Gemeinschaftspraxis

Herausgeber und Autor

- seit 1991 Herausgeber und Autor der Loseblattsammlung »Der aktuelle Stand der zahnärztlichen Implantologie«, Spitta-Verlag
seit 1991 Autor und Co-Autor der Loseblattsammlung »Die Honorarabrechnung des Zahnarztes«, Herausgeber: Kastenbauer/Pillwein, Spitta-Verlag
seit 1993 Herausgeber und Autor des Videocompendiums »Implantologie«, Quintessenz-Verlag
seit 1997 Herausgeber und Autor der Loseblattsammlung »Implantologisches Fachwissen für Zahntechniker«, Spitta-Verlag
seit 1997 Abrechnungsmanual »Implantologie«, Fa. Straumann, Waldenberg, Schweiz
seit 2001 Redakteur in »Privatliquidation«, Herausgeber IWW-Verlag
2002–2003 Chefredakteur der »Implantologie-Zeitung«, Herausgeber udp-Verlag. Ca. 60 nationale und internationale Fachbeiträge, seit ca. 20 Jahren Referent auf vielen nationalen und internationalen Kongressen, post-graduierte Ausbildung von Zahnärzten in Indien

Entwicklungen

- Entwicklung der weltweit ersten intraoralen Kamera
1978 Einführung der ersten intraoralen Kamera
1989 Entwickler und Inaugurator des Implantatsystemes »FRIALIT®-2«
1996 Entwickler und Initiator einer EDV-gestützten Software bei Dentev-Compudent
seit 1997 Inhaber verschiedener implantologischer Patente und Gebrauchsmuster von Suprastrukturen für das Implantatsystem »FRIALIT®-2« Entwicklung eines EDV-gestützten Statistikprogrammes zusammen mit der Charité Berlin

Mitglied in wissenschaftlichen Gesellschaften

- 1990–1993 Vorstandsmitglied der GOI
1989 Gründungsmitglied des BDIZ
1989–2001 Vorsitzender des Vertragsausschusses des BDIZ
1989–1993 Schriffführer des BDIZ
1993–2001 Vorstandsvorsitzender des BDIZ
1994–1999 Mitglied des Weiterbildungsausschusses für Kieferorthopädie und Oralchirurgie der Bundeszahnärztekammer
1994–2000 Mitglied des Koordinationsausschusses Zahnheilkunde, innerhalb der Bundeszahnärztekammer
Mitglied der DGI (Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V.)
Mitglied der DGZI (Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Implantologie)
Mitglied der DGP (Deutsche Gesellschaft für Parodontologie)

Mitglied wissenschaftlicher und klinischer Arbeitsgruppen

- Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen an deutschen Universitäten
- Ausarbeitung eines implantologischen Curriculum für Implantologen in Indien
- Initiator einer bundeseinheitlichen implantologischen Fortbildung in Deutschland
- Initiator des »Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie« bestätigt durch das Bundesverfassungsgericht
- Initiator der Konsensuskonferenz

Gutachter

- Gutachter und Obertgutachter des BDIZ
- Gutachter und Obertgutachter der Konsensuskonferenz
- Gutachter für verschiedene Krankenversicherungsgesellschaften
- Wissenschaftlicher Berater verschiedener Firmen
- Referent für den Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie

seit 1995 jährlich eigener Kongress (Tutzinger Expertensymposium) mit internationalen Referenten

seit 1997 Wissenschaftlicher Leiter der internationalen Implantologiekongresse Marbella (Spanien), Ehrenmitglied des BDIZ, Verdienstmedaille der DGI für herausragende Leistungen in der Implantologie



**Dr. med. Dr. med. dent. Dr. phil. nat.
Christian Foitzik**

Jahrgang 1949

- 1969-1974 Studium der Zahnheilkunde an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, Staatsexamen
- 1969-1975 Studium der Humanmedizin, Staatsexamen
- 1975 Promotion zum Dr. med. dent.
- 1977 Promotion zum Dr. med.
- 1976-1980 Ausbildung zum Arzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie an den Universitätskliniken in Mainz
- 1980 Gründung der „Arbeitsgemeinschaft für Zahnärztliche Implantologie“ innerhalb der „Zahnärztlichen Gesellschaft in Hessen e.V.“
- Seit 1980 Eigene Praxis für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Fortbildungsreferent der ZK Hessen
- 1987 Jahrespreis der AB Kieferchirurgie für den besten Vortrag, Bad Homburg
- 1988 Jahrespreis DGZMK für die beste wissenschaftliche Arbeit
- 1990 Promotion zum Dr. phil. nat.
- Mitgliedschaften: Mitglied der AG Kieferchirurgie, Implantologie und Anästhesiologie der DGZMK
GOI, ITI, DGP und BdiZ u. a.
- Schwerpunkte: Zahnärztliche Implantologie, Notfalltherapie